

Anwendungsinformationen zu Protonenpumpenhemmern (PPI)



Liebe Patientin, lieber Patient,

Protonenpumpenhemmer (PPI) sind Säureblocker. Dazu zählen die Wirkstoffe Omeprazol, Pantoprazol, Lansoprazol, Rabeprazol, Esomeprazol und Dexlansoprazol. PPI unterdrücken die Bildung von Magensäure und finden somit Anwendung in der Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, bei Entzündungen der Speiseröhre, der Refluxkrankheit und des seltenen Zollinger-Ellison-Syndroms. Sie finden ebenfalls Anwendung in der prophylaktischen Therapie, also zur Vorbeugung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren bei Risikopatienten, die bereits ein entsprechendes Geschwür hatten und Kortison, Schmerzmittel oder gerinnungshemmende Medikamente einnehmen.

Bei der Anwendung von PPI sollten Sie Folgendes wissen:

PPI können die in seltenen Fällen die Wirkung anderer Arzneimittel abschwächen oder verstärken. Dieses ist z. B. bei der gleichzeitigen Einnahme von Schilddrüsenhormonen, Antiepileptika, Arzneimitteln bei Krebserkrankungen und Pilzkrankungen zu bedenken

- Als Nebenwirkungen treten sehr selten sogar Übelkeit, Erbrechen, Blähungen und Durchfall auf. Bei einer Langzeittherapie mit PPI sind Muskelkrämpfe, Herzrhythmusstörungen, Elektrolytstörungen, sowie

Infektionen des Magen-Darm-Traktes und der Lunge beschrieben.

- Bei schweren Krankheiten oder im Krankenhaus werden PPI häufig zur Vorbeugung von stressbedingten Beschwerden eingesetzt. Die weitere Einnahme nach dem Krankenhausaufenthalt ist in den meisten Fällen jedoch nicht mehr notwendig. Anhand Ihrer Erkrankungen und Beschwerden wird Ihr Arzt entscheiden, ob die weitere Einnahme eines PPIs notwendig ist und ggf. die Einnahme langsam absetzen

Die Risiken für das Auftreten solcher Probleme sind individuell. Sie hängen von verschiedenen Faktoren, wie z.B. der Anwendungsdauer, der Einnahme anderer Medikamente oder weiterer Erkrankungen ab. Das schlagartige Absetzen dieser Medikamente kann zur kurzzeitigen Verschlimmerung von Sodbrennen und saurem Aufstoßen führen. Ihr Arzt kennt sich mit Ihrem Beschwerdebild aus und kann mit Ihnen individuell festlegen, in welchem Tempo das Arzneimittel abgesetzt wird, damit Sie auch während dieser Zeit beschwerdefrei bleiben.

Was Sie selbst ergänzend tun können

Um Sodbrennen und saures Aufstoßen ohne Medikamente zu reduzieren und zu verhindern, haben wir folgende Tipps für Sie:

- Reduktion von Stress im Alltag
 - Gesunde Ernährung
 - Verzicht auf spätes Abendessen sowie sehr große und fetthaltige Portionen
 - Gewichtsreduktion
 - Reduktion des Konsums von Genussmitteln wie Nikotin und Kaffee, aber insbesondere auch Alkohol
- PPI sind – gezielt eingesetzt – sinnvolle Medikamente, können aber eine gesunde Lebensweise nicht ersetzen. Der unnötige und zu lange Gebrauch erhöht die Risiken.

Wir wünschen Ihnen für Ihre Gesundheit alles Gute!